



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Düsseldorf und seine Bauten

Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>

Düsseldorf, 1904

2. Das Jägerhofschloss. Von Baurat C. Bongard, Kreisbauinspektor

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

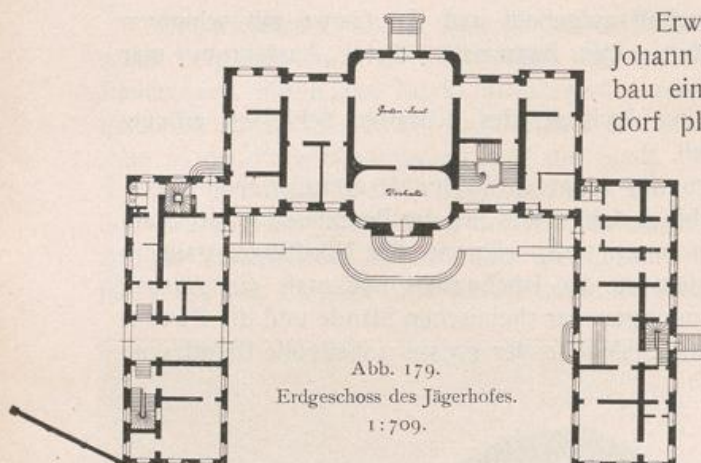


Abb. 179.
Erdgeschoss des Jägerhofes.
1:709.

Erwähnt sei noch, dass Kurfürst Johann Wilhelm nach 1700 den Neubau eines Riesenschlosses in Düsseldorf plante, das in der Neustadt als Nachahmung des Versailles Schlosses mit gewaltigen Freitreppen und Terrassen am Rheinufer sich erheben sollte. Leider kam dieser Plan nicht zur Ausführung, da die Finanzlage des Landes die Verwirklichung solcher Millionenprojekte nicht gestattete. Der in sehr bedeutenden

Abmessungen ausgeführte Originalentwurf der Schlossanlage, der sich im historischen Museum befindet, gibt heute noch Kunde von den hochfliegenden Plänen des damaligen Landesfürsten.



2. Das Jägerhofs Schloss (E 4).



Das Jägerhofs Schloss wurde zwischen 1760 und 1766 unter dem Herzog Carl Theodor in den vom Rokoko zum Klassizismus überführenden Formen der Pariser Schule erbaut und diente bis zum Ende des 18. Jahrhunderts den Bergischen Oberjägermeistern zur Wohnung. Nachmals war der Jägerhof die Residenz Murats und, nachdem er 1815 in den Besitz der Krone übergegangen war, lange Jahre Wohnsitz der fürstlichen Familie der Hohenzollern. Zur Zeit steht er unbenutzt (Abb. 178).

Aus der Zeit der Entstehung stammt nur der zurückliegende Mittelbau, die in nüchternen Formen gehaltenen Seitenflügel sind 1845 angebaut worden.

Das Schösschen besteht aus Erd- und Obergeschoss und hat ein durch Lukarnen belebtes Mansardendach. Das Mittelrisalit des alten Baus ist um ein Stockwerk höher geführt und durch Pilasterstellungen, Wappenaufsatz und einen zierlichen Balkon über dem Haupteingang geschmückt. Der hässliche Windfang vor letzterem stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das Gebäude enthält eine grosse Anzahl Räume, die sämtlich ohne Korridore aneinandergereiht sind. Die Haupträume befinden sich im Mittelrisalit des alten Baus, nämlich im Erdgeschoss eine ovale Eintrittshalle und ein grosser Gartensaal mit ausgerundeten Ecken, und im ersten Stock zwei ebenso gestaltete Säle (Abb. 179).

Die innere Ausstattung ist einfach und bietet nichts Bemerkenswertes. Im Gartensaal steht eine Bronzefigur des Herzogs Johann Wilhelm von Baumgärtner.

Der zum Jägerhof gehörige Marstall in der Pempelforterstrasse ist neuerdings mit einer Putzfassade im Stile des Schlosses versehen worden. Sein Hauptschmuck besteht in drei grossen, reichgeschnitzten Giebelfüllungen mit Jagdemblemen und Wappen, deren eine Abb. 180 zeigt.

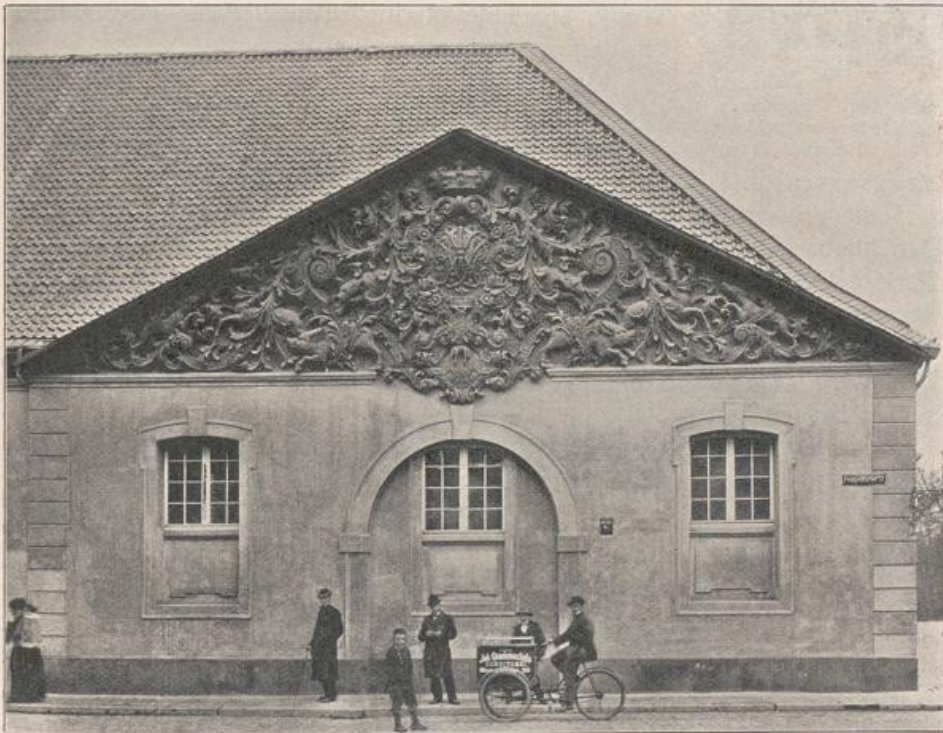


Abb. 180.

Hölzerne Giebelfüllung vom Jägerhofmarstall.

